

WABERN POST

11

November 2009
62. Jahrgang



Gemeindewahlen 5,19
29. November

Viele Köpfe versüssen den Brei

Gurten-Gartenstadt 7
Mehr Buskurse? Dann auch benützen!

Verkehrsgeschichte 9
in Wabern

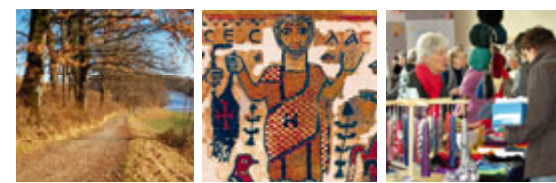
Was gibts Neues?

Schon an 10
Weihnachten denken

Adventsfenster jetzt anmelden

Sisyphus 17

Wer ist nie ein Sisyphus?



Editorial

Wahltag ist Zahntag. Zahlen tut Wabern nach Köniz, nämlich Steuern. Verbunden aber fühlt sich Wabern eher mit der Stadt, in deren Zentrum das Tram Sie in zehn Minuten führt. Der Wahltag bietet nun die Möglichkeit, gute «eigene» Leute ins Könizer Parlament zu bringen, solche, die die Interessen von Wabern und Spiegel in Kenntnis der Dinge vertreten können. Gehen Sie wählen am 29. November!

Politik erinnert oft an den tragischen griechischen Helden Sisyphus. Immer wieder die selben Ideen, Vorstösse, Massnahmen – und am Schluss nützt es doch nur wenig. Diese Erfahrung lässt sich aber auch in Beruf und Haushalt machen: Sie haben mit Kunst und Liebe eine köstliche Mittagsmahlzeit bereitet – im Handumdrehen stehen da nur noch dreckige Teller. Sie waschen die Teller. Ein paar Stunden später: Wieder Kochen.

Titelbild

Gut 20 Kandidatinnen und Kandidaten für die Könizer Gemeindewahlen aus unserem Verbreitungsgebiet folgten dem Aufruf der Wabern Post für ein gemeinsames Posieren vor der Kamera. Entstanden ist eine bunte Mischung von rechts bis links, von grün über rot bis blau und gelb.

Bild Hans-Ruedi Pulver

Wieder Tischdecken. Abendbrot. Wieder Tellerwaschen, undsoweiter, undsoweiter. Ein Sisyphus-Zyklus sucht Sinn hinter der vermeintlichen Sinnlosigkeit, Seite 17

Viel, viel Übungsarbeit, aber im Gegensatz zu Sisyphus mit tollem Ergebnis, hat der Singkreis Wabern hinter sich. Zusammen mit der Berner Liedertafel wird nun Felix Mendelssohns «Elias» zur Aufführung gebracht, am Freitag, 13. November, in der Französischen Kirche Bern. Seite 13

Der Historiker und Geograf Peter Mosimann hat für die Leserschaft der Wabern Post die Serie «Verkehrswege von Wabern» geschrieben. Heute erscheint der letzte Beitrag der beliebten Folge. Anfang November erscheint im Verlag Stämpfli sein reich bebildertes Buch «Auf historischen Wegen – Köniz und Umgebung». Seite 10

Roland Saladin



Die Wabern Post ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern. Die Wabern Post ist politisch und konfessionell unabhängig. Sie wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Steinhölzli verteilt. Auflage: 5600 Ex.

Leiste:

Gurtenbühl-Leist – Spiegel-Leist – Wabern-Leist

Vereine:

Alters- und Pflegeheim Weyergut • Elisabeth-Müller-Schule Wabern • Elterngruppe Wabern • kibe Region Köniz • Familiengarten-Verein Wabern • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael • Frauenverein Wabern-Spiegel • Freischützen Wabern • IG Kompost Köniz • juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Mediotheken • Kulturelle Vereinigung Wabern • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michael-Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern • Reservat Eichholz Wabern • Schule Morillon • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Seniorenresidenz Chly Wabere • Singkreis Wabern • Spiegelbühne • Sprachheilschule Wabern • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • TV Wabern • Verein bernau • Verein Kinderheim Mayezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern

Parteien aus dem Spiegel und aus Wabern:

CVP • EVP • FDP • SP • SVP • Grüne Köniz

Redaktion

Wabern Post, Postfach 180,
3084 Wabern
wabernpost@bluemail.ch
Mo und Fr, 9 bis 11 Uhr
Tel. 031 961 85 39
Fax 031 961 60 30
PC-Konto: 30-772177-1

Evelyne Hartmann (eh), Herbert Hügli (hebu), Theresia Morgenegg (tm), Pierre Pestalozzi (pp), Hans-Ruedi Pulver (hrpu), Roland Saladin (rs), Liselotte Sohler (ls), Mario Tuor (mt), Moël Volken (mv)

Sie können die Wabern Post im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen:
www.wabern-leist.ch

Wabern Post Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Steinhölzli)? Sie können die Wabern Post abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 62.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden:
wabernpost@bluemail.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
12	09.11.	27.11.
1/10	07.12.	24.12.
2/10	11.01.	29.01.

Herausgeber

Vereinskonzent Wabern

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Inserateservice

Jordi AG – das Medienhaus, Belp
Irene Grass
Belpbergstrasse 15, 3123 Belp
inserate.wabernpost@jordibelp.ch
Tel. 031 818 01 17, Fax 031 819 38 54



Mix
Produktgruppe aus vorbildlicher
Waldwirtschaft und anderen kontrollierten
Herkünften
www.fsc.org Cert. no. SCS-COC-100174
© 1996 Forest Stewardship Council

Was beschäftigt Wabern?

42 Männer und Frauen aus unserem Verbreitungsgebiet Wabern und Spiegel wollen künftig im Könizer Gemeinderat mitbestimmen. Die Wabern Post hat auf der Strasse gefragt, was die Bevölkerung beschäftigt.



Verkehr ist immer ein heisses Thema in Wabern. Hingegen schimpft zurzeit niemand über zu hohe Steuern. Am 29. November sind Gemeindewahlen.

Bild Hans-Ruedi Pulver

Von den rund 39 000 Einwohnerinnen und Einwohnern von Köniz wohnen gut 11 000 in Wabern (6700) und dem Spiegel-Quartier (4400). Das sind fast 30 Prozent der ganzen Gemeinde. Im 40-köpfigen Könizer Gemeinderat, dem Gemeinderat, sitzen heute 10 Politiker aus Wabern/Spiegel, das Gebiet ist also leicht untervertreten. Bei den Gemeindewahlen vom 29. November kandidieren 42 Personen aus Wabern und dem Spiegel (total 175 Kandidierende). Die Verteilung nach Parteien ist typisch für die beiden eher gut situierten, städtischen Gebiete: Am stärksten sind Kandidatinnen und Kandidaten von SP, Grünen und FDP auf den Wahllisten vertreten, während SVP und BDP, die eher in den ländlichen Gemeindeteilen stark sind, kaum Kandidaten aus Wabern und dem Spiegel stellen.

Zufrieden mit Wabern

«Ich bin eigentlich zufrieden mit Wabern», ist eine der meist gehörten Antworten auf die Frage, was das grösste Problem in Wabern sei. Die Wabern Post

wollte wissen, was die Leute in Wabern beschäftigt und kurzerhand stellten wir uns an einem Dienstagmittag vor den Coop beim Dorfzentrum. Gefragt nach Problemen oder Ärgernissen in Wabern, reagieren die meisten Leute überrascht

und spontan fällt den wenigsten eine Antwort ein. Bei weiterem Nachfragen ergeben sich dann aber schon die einen oder anderen störenden Faktoren, gerade wenn das Kind auf dem Schulweg die viel befahrene Seftigenstrasse überqueren muss.

Es ist kühl an diesem Mittag, die Leute sind nicht zum Plaudern aufgelegt, sondern hetzen zum raschen Einkauf. Jede zweite befragte Person arbeitet nur in Wabern. Von ihnen wollten wir erfahren, was denn als Auswärtiger störe? Vor allem für die Autopendler ist die Antwort klar und eindeutig: «Der Verkehr durch Wabern ist ein Ärgernis mit den Staus am Morgen und am Abend.»

Es stellt sich heraus, dass auch den Wabernern die allgegenwärtige Seftigenstrasse ein Dorn im Auge ist, nicht nur den Autofahrern. Auch der Ortsbus gibt zu Klagen Anlass – der 29er-Bus fahre eine zu kleine Route – der Wunsch nach besserem und häufigerem Anschluss wird laut.

Es werden auch andere Themen angesprochen wie die Baustelle an der Alpenstrasse und die Baupläne für den

Wahlen in Köniz

Am 29. November wählt Köniz nicht nur sein 40-köpfiges Gemeindeparlament neu, sondern auch die Regierung, also den Gemeinderat inklusive Gemeindepräsident.

5 statt 7 Gemeinderäte

Für die Gemeinderegierung gibt es dieses Jahr eine grosse Neuerung. Es sind nämlich nur noch 5 statt 7 Gemeinderäte zu wählen. Nach der Annahme der entsprechenden FDP-Initiative umfasst der Gemeinderat nun nicht mehr drei vollamtliche und vier nebenamtliche Mitglieder, sondern fünf vollamtliche Gemeinderäte. Nicht ganz vollamtlich allerdings, denn der Beschäftigungsgrad der fünf Regierungsmitglieder beträgt 80 Prozent. Auch die Entlöhnung wurde entsprechend gekürzt. Neu erhält der Gemeindepräsident rund 202 000 Franken Jahres-Grundlohn (vorher 253 000) und die anderen Gemeinderäte rund 187 000 Franken (vorher 234 000 für die vollamtlichen).

Für die fünf Sitze bewerben sich 29 Kandidatinnen und Kandidaten, darunter 5 bisherige Gemeinderäte. Falls wie erwartet die fünf Bisherigen wiedergewählt werden, würde eine 3-köpfige links-grüne Mehrheit bestehen mit Gemeindepräsident Luc Mentha (SP), Kathrin Sedlmayer (SP) und Rita Haudenschild (Grüne) und den beiden Bürgerlichen Ueli Studer (SVP) und Urs Wilk (FDP). Allerdings liebäugelt die neugebildete Koalition von FDP und CVP mit dem Gewinn eines zweiten Sitzes (den bisher die zurücktretende FDP-Frau Judith Ackermann innehatte); ebenso hofft die EVP, den Sitz ihrer zurücktretenden Marianne Streiff zu behalten.

Gemeindepräsident Luc Mentha wird herausgefordert durch Gemeinderat Urs Wilk. Mehr als eine ehrenhafte Niederlage dürfte aber für FDP-Mann Wilk nicht drin liegen.

MT

Bächtelenacker mit dem geplanten Hochhaus. Oder das Leblose in Wabern, es fehle Leben, antworten einige. Das sei vor allem durch die Hochhäuser an der Funk- und Bondelistrasse entstanden, es sei grau geworden.

Es fehle an Restaurants und an einem gemütlichen Café, sagen andere und Frau



Bitte lächeln! Sie stammen aus Wabern/Spiegel und wollen gewählt werden: (hintere Reihe: Hans-Peter Kohler (fdp), Andreas Wirth (fdp), Valentin Lagger (cvp), Peter Burch (fdp), Thomas Herren (fdp), Anita Herren Moser (fdp), Markus Plüss (gr), Beat Oberhänsli (cvp), Rahel Benker (evp), Mario Fedeli (sp), Simon Wandel (evp); vordere Reihe: Liz Fischli (gr), Urs Maibach (gr), Anna Mäder (sp), Christoph Salzmann (sp), Ruedi Lüthi (sp), Markus Willi (sp), Ursula Wyss (gr), Claudia Zumbrunn (gr), Paul Liechti (sp), Eva-Maria Lütolf (cvp).

Fischer meint sogar: «Es ist schade, dass es in Wabern kein eigentliches Zentrum gibt. Die Villa bernau, die ich als solches sehr geeignet finden würde, ist leider von Mauern umgeben und daher ein bisschen ausgegrenzt.»

Steuern kein Thema

Zwar bezahlt wohl niemand gerne Steuern, doch sind die Abgaben an den Staat kein spontanes Thema für Ärger. Dies hat wohl auch mit der Politik zu tun. Indem das Gemeindeparlament kurz vor den Wahlen eine Steuersenkung für das kommende Jahr beschlossen hat, eignen sich die Steuern nicht mehr als Wahlkampfthema.

Szenenwechsel: Wir stehen in Chly Wabern vor der Migros. Auf unsere Frage, ob man wisse, dass in einem Monat Wahlen in der Gemeinde Köniz stattfinden, bekommen wir ausschliesslich positive Antworten. Die Leute wissen, dass Wahlen sind und werden dann auch abstimmen gehen. Oder haben es sich zumindest fest vorgenommen. Auch die ältere Dame, die wir gerade auf dem Weg zum Einkaufen erwischen, betont, dass sie sich an den Wahlen beteiligen werde, auch wenn sie mittlerweile nicht mehr so fleissig wählen gehe wie früher.

Dass es ein Gemeindeparlament gibt, in dem auch Vertreter von Wabern und dem Spiegel sitzen, ist hingegen kaum

jemandem bewusst. Dabei sind Ende November genau jene Leute zu wählen, welche Lösungen zu Verkehr, Schule und Quartiergestaltung zu finden haben.

Welche Lösungen die Parteien selber anbieten, sehen Sie in den Eigentexten der drei grossen Parteiblöcke, ab Seite 19.

Evelyne Hartmann und Mario Tuor*

* Evelyne Hartmann (22) wohnt seit knapp einem Jahr in Wabern und ist seit kurzem neues Mitglied der Wabern Post-Redaktion. Sie bereitet sich zurzeit an der Berner Maturitätsschule für Erwachsene auf ein Sprachstudium vor.



Das Ziel der Gemeinderatskandidaten:
Eingang zum Gemeindehaus

Bild Hans-Ruedi Pulver

Neues von der ÖV-Front

Buslinie Wabern – Köniz – Niederwangen neu bis 22 Uhr

Ab 13. Dezember wird die Betriebszeit der Tangentiallinie 29 Niederwangen – Köniz – Kleinwabern werktags um zwei Stunden verlängert. Damit wird die Forderung der Gemeinde Köniz nach einem Abendbetrieb immerhin zur Hälfte erfüllt. Die letzten Verbindungen werden neu um 22.03 in Niederwangen und um 22.30 in Kleinwabern starten. Nun ist der «Tatbeweis» gefragt: Wenn das erweiterte ÖV-Angebot intensiv genug genutzt wird, dürfte die Betriebszeit in Bälde bis Mitternacht und evtl. auch wochenends verlängert werden.

17. November: Offenes Forum Tramprojekte Köniz und Kleinwabern

Nachdem der Grosse Rat im Infrastrukturrahmenkredit Gelder für den Bau des «Trams Region Bern» bereitgestellt hat, haben der Regierungsrat und die Gemeinden Köniz, Ostermundigen sowie die Stadt Bern im Sommer 2009 die Planungskredite für das Vorprojekt genehmigt. Mittlerweile ist der Planungsprozess unter Federführung des Kantons eingeleitet worden. Mit dem offenen Forum vom 17. November um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Bläuacker (Landorfstrasse 1) erhält nun die Bevölkerung erstmals Gelegenheit, an den Teilprojekten 1 (Köniz) und 6 (Kleinwabern) aktiv teilzunehmen.

Weshalb das Projekt «Tram Region Bern»?

Aktueller Projektstand

Kurzinfo Spezialstudien Wendeschleife Schliern, Erschliessung Weissenbühl, Verknüpfung S-Bahn / Tram / Bus in Wabern

Vorstellung Verkehrssimulation

Anliegen der Bevölkerung

Der Anlass wird von Urs Reischmann, Abteilung Verkehr und Unterhalt der zuständigen Könizer Gemeinderätin Katrin Sedlmayer geleitet. Die Moderation obliegt Fritz Kobi, ehemaliger Kreisoberingenieur und in Wabern bestens bekannt vom Projekt «Umgestaltung Seftigenstrasse» her. Eingeladen sind alle, welche sich aktiv an diesem für die Entwicklung der Gemeinde Köniz wichtigen Prozess beteiligen möchten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

PP

Gartenstadt bis 21 Uhr mit Bus bedient

Auch für die Linie 16 bringt der Fahrplanwechsel eine Verbesserung: Die Betriebszeit und damit der 20-Minuten-Takt werden werktags bis 21 Uhr verlängert – mit letzten Abfahrten in Köniz um 21.06 und in Gartenstadt um 20.57 (plus 21.17 nur bis Spiegel). Etliche BewohnerInnen im Spiegel haben wohl mehr erhofft. Weil aber die Linie 16 die kantonalen Minimalanforderungen punkto Nachfrage und Kostendeckungsgrad nur knapp erreicht, dürfte auch dieser bescheidene Ausbau nur zu halten sein, wenn die Fahrgastzahlen insgesamt deutlich zulegen – die Verlängerung der Betriebszeit bis Mitternacht und der Sonntagsbetrieb erscheinen bis auf weiteres ausser Reichweite.

AirportBus mit Winterfahrplan

Seit März verbindet BERNMOBIL Berns Zentrum direkt mit dem Flughafen im Belpmoos. Der Fahrplan richtet sich nach dem Flugplan und sieht deshalb jeden Wochentag anders aus – für Nicht-Flugkunden nicht leicht erfassbar! Am 25. Oktober wurde auf den Winterfahrplan umgestellt, und dieser sieht etwas regelmässiger aus.

Glosse

Gefederte Autobusse?

Ich sass im Bus Nummer 12 stadtabwärts und war in die Zeitung vertieft. Eben las ich die Überschrift «Neue Autobusse für BERNMOBIL», als wir auf die Altstadtpflasterung gerieten. Es war wie der Einflug eines Airbus in die Gewitterfront. Fasten your seat belts! Scheiben klirrten, die Karosserie vibrierte und knatterte mit jeder Schraube einzeln. Abgerissen tönte es aus dem Lautsprecher: «..yt.ogge» «..at.aus» «..yd.egg». Die Wangen der Mitreisenden vibrierten wie ein Caramelköppli, das zu Boden fiel; nur bei den frisch Gelifteten hielt das Gesicht noch einigermaßen zusammen. Man vernahm Zähneklappern. Erst als wir beim Bärengraben die mittelalterliche Pflasterung verliessen, kehrte Ruhe ein.

An der Endstation benutzte ich die Pause des Chauffeurs zu einem kleinen Gespräch:

«Ich lese soeben, dass BERNMOBIL neue Autobusse anschaffen will. Könnte man die Gelegenheit nutzen, um diesmal Fahrzeuge mit Federung zu kaufen?»

«Nein.»
 «Nein? Warum denn nicht?»
 «Die Leute wollen das nicht.»
 «Die Leute wollen keine gefederten Busse? Warum denn nicht?»
 «Sonst zahlt die Krankenkasse nicht mehr.»
 «Die Krankenkasse? Ja – was zahlt denn die?»
 «Rüttelmassage. Pro Fahrt eine Einheit Rüttelmassage. BERNMOBIL verkauft Neunerabonnemente.»
 «Wofür ist sie denn gut, diese Rüttelmassage?»
 «Für alles! Versteifte Wirbel, verspannte Muskeln, verkalkte Gefässe, schwerer Magen, Depression – einfach alles. Haben Sie nicht gesehen, wie jugendlich elastisch unsere Fahrgäste – sorry! – unsere Patienten ausgestiegen sind?»
 «Was ist denn mit diesem Herrn los, dem in der dritten Reihe links?»
 In der Tat sass da in sich zusammen-

gesunken noch ein Mann, der recht unglücklich dreinschaute. Genau genommen schaute er überhaupt nicht mehr drein.

«Das ist das Restrisiko. Keine Therapie ohne ein minimales Restrisiko. Den hats nun erwischt.»

«Erwischt – Sie meinen ...?»

«Nenein! Nur Hirnerschütterung. Er wird sich erholen. Sehen Sie: Er wird schon wieder rosa!»

Der Passagier öffnete die Augen und blickte um sich, um Verstehen ringend. In der Hand hielt er sein Neuner-Abonnement. Der Fahrer nahm es an sich und knipste zwei Felder. Ich fragte ihn:

«Warum zwei?»

«Einmal Rüttelmassage, einmal Reanimation.»

Gefederte Autobusse? *Lasciate ogni speranza...*

Roland Saladin

Verkehrsgeschichte von Wabern

10. Kirchwege

Die ältesten Teile der Kirche Köniz stammen aus dem 10. Jahrhundert. Nach mündlicher Überlieferung soll sie eine Stiftung der burgundischen Königin Bertha und ihres Gemahls Rudolf II. sein. Die Kirche Köniz bildete im Mittelalter eine Weile das geistliche Zentrum der Umgebung und war bis zum Bau der Kirchen von Oberwangen (1911) und Niederscherli (1912) das einzige Gotteshaus der weitläufigen Gemeinde.

Die alten Kirchwege liefen aus allen Richtungen sternförmig der Kirche Köniz zu. Sie wurden in alten Dokumenten speziell als «Kirchweg», «Kilchgasse» oder «Predigtweg» bezeichnet. Die gleichen, oft sehr langen Wege wurden natürlich ebenfalls bei Beerdigungen begangen, da es früher nur in Köniz einen Friedhof gab. Die Errichtung der Friedhöfe Niederscherli und Oberwangen erfolgte erst 1902. Wabern erhielt seinen Friedhof sogar erst mit dem Kirchenbau von 1948.



Der Alte Kirchweg verläuft vom Gurtendorf auf der Sonnseite gegen das Jennershus.

Bild zvg

Die Predikantenordnung von 1667 schrieb vor, dass die Pfarrer in der Woche drei Predigten halten mussten, am Sonntag und an zwei Wochentagen. Der Predigtbesuch wurde kontrolliert und säumige Personen verwarnt. Wer sich nicht besserte, konnte vom Chorgericht mit etlichen Tagen Gefangenschaft bei Wasser, Mus und Brot bestraft werden. Aus jedem Haus sollte wenigstens eine Person die Predigt besuchen, auch deshalb, weil die Pfarrer die amtlichen Verfügungen von der Kanzel zu verlesen hatten. Somit wurden die Gottesdienste gut besucht und die Kirchwege rege benützt.

Der älteste Kirchweg ist derjenige von Bern nach Köniz, denn von 1191 bis 1276 waren die Bewohner von Bern in Köniz kirchgenössig. Damals hiess es: Bern bei Köniz. Die Kirchgänger verliessen die Stadt beim Zeitglockenturm, liefen den Münzrain hinunter ins Marzili, folgten dem Sulgenbach bis zum Sulgenrain und stiegen den steilen Scheuerrain hinan. Sie gelangten ins Steinhölzli und erreichten die Terrasse der Könizer Allmend (Spiegel-Blinzern-Plateau). Auf der heutigen Granitstrasse und Stufenstrasse kamen sie zum Rappetöri und zur Kirche. Weil die Ebene des Liebefeldes zu dieser Zeit noch versumpft war, musste auf die Höhe ausgewichen werden.

Die Leute von Wabern wanderten ihrerseits auf der Kirchstrasse bis ins Steinhölzli und bogen dort auf den Kirchweg von Bern nach Köniz ab, bis etwa um 1500 die Wabersackerstrasse eröffnet wurde. Der Waberer Kirchweg wird bereits 1379 erwähnt. Das Kirchgässli, wie die Kirchstrasse früher hiess, bildete die einzige Verbindung von Wabern nach Köniz. Wabern lag früher im Abseits und hatte nur geringe wirtschaftliche Beziehung zum Gemeindezentrum. Jedenfalls war der Verkehr zwischen beiden Orten nicht rege.

Vom Gurtendorf führte ein Kirchweg über das Jennershus nach Köniz. Er ist bis zur Einweihung der Kirche Wabern benutzt worden und heisst noch heute Alter Kirchweg. Er verlief auf der Südseite des Gurtens, weil er an der Sonnseite vor der Bise geschützt ist und hier der Schnee früher schmilzt als auf der Nordseite. Die Gurtendörfler gingen normalerweise zu Fuss zur Kirche; nur bei Taufen oder Hochzeiten benutzten sie Pferd und Wagen.

Peter Mosimann

Die Serie «Verkehrsgeschichte von Wabern» ist abgeschlossen – jetzt das Buch!

Mit der vorliegenden Wabern Post geht die Serie «Verkehrsgeschichte von Wabern» von Peter Mosimann zu Ende. Wer die Beiträge las, kann sich nun ein Stück alten Gemäuers in moderner Umgebung, einen eigentümlichen Strassennamen oder den merkwürdigen Verlauf eines Weges besser erklären.

Peter Mosimann, Historiker und Geograf, von 2001 bis 2003 freier Mitarbeiter am Institut für Verkehrsgeschichte der Universität Bern (heute ViaStoria), ist ein intimer Kenner von Köniz und seinem Umland. Er erarbeitete ein Inventar der historischen Verkehrswege der Gemeinde Köniz und Umgebung, ein Werk, für das er 2007 mit dem Kulturpreis des Lion Clubs Köniz geehrt wurde.

Auf diesem Inventar basierend, erscheint Anfang November ein reich illustriertes Buch: Auf historischen Wegen – Köniz und Umgebung. Darin sind die interessantesten Wege und deren Wegbegleiter zusammengestellt, wie etwa römische Gutshöfe, Burgen, Gasthäuser, Mühlen, Gerichtsstätten, Fähren, Rebberge, Sandsteinbrüche oder Grenzsteine. Sehr empfohlen für historisch interessierte Wanderer wie für wandernde Historiker.

Peter Mosimann: Auf historischen Wegen – Köniz und Umgebung.

Ab November im Buchhandel CHF 44.–

rs

Wabern-Leist



Advent in Wabern

Zum zwölften Mal organisiert der Wabern-Leist im Dezember festliche Adventslichter. Machen auch Sie mit!

Andere Leute und andere Quartiere kennen lernen. Das will der Wabern-Leist mit festlichen Adventsanlässen ermöglichen. Gesucht sind Anwohnerinnen und Anwohner, welche Fenster, Haustüren, Fassaden oder Objekte festlich schmücken und diese an einem festgelegten Zeitpunkt besichtigen lassen. Sie bestimmen den Tag, die Zeit und die Dauer – üblicherweise ungefähr eine Stunde. Bei dieser Gelegenheit lernt man sich ungezwungen bei einer kleinen Erfrischung besser kennen. Der Wabern-Leist übernimmt die Koordination und unterstützt die Idee der Privaten mit einem Unkostenbeitrag. Schenken Sie Freude, machen Sie mit! Der Wabern-Leist erstellt eine Besichtigungsliste, welche in der nächsten Ausgabe der Wabern Post publiziert und in den Geschäften in Wabern ausgehängt wird.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!
Freitag, 18.12.2009 ist bereits besetzt.

Weihnachtsbeleuchtung

Seit der Eröffnung der neuen Sefligenstrasse 1997 hat Wabern eine Weihnachtsbeleuchtung, die jedes Jahr dank vieler Gönnerbeiträge zustande kommt.

Seit 1999 werden 23 Kandelaber geschmückt und Wabern erscheint im fest-

Anmeldung für die 12. Adventsschmuck-Besichtigung

Name: _____

Adresse: _____

Tel. oder mail: _____

Schmuckobjekt: _____

Datum und Zeit: _____

Bitte einsenden bis 30. November an

Wabern-Leist, Postfach 120

3084 Wabern oder per Mail an

vr.vogt@bluewin.ch

Herzlichen Dank!



lichen Kleid! Seit 1999 kümmert sich der Wabern-Leist um die Organisation und das Sponsoring. Die anfallenden Kosten können nur dank den Gönnerbeiträgen gedeckt werden und das vorhandene Vermögen wird dadurch nicht gemindert. Wir gelangen deshalb auch dieses Jahr an Sie mit der Bitte, die Weihnachtsbeleuchtung während der Adventszeit mit einem Beitrag zu unterstützen.

Wir bitten Sie, die Spenden dafür auf unser Postcheckkonto 30-38676-6, mit dem Vermerk Weihnachtsbeleuchtung, zu überweisen. Jeder Franken ist uns willkommen! In der Wabern Post vom Dezember und Januar werden die Spenderinnen und Spender namentlich erwähnt (auf Wunsch auch unbekannt). Für Ihre Unterstützung zu Gunsten einer festlichen Wabern-Adventszeit danken wir Ihnen im Voraus bestens.

Mediothek Wabern



Koffertheater in der Mediothek Wabern

Wir laden die Kinder zu einer besonderen Vorstellung ein: am Dienstag, 10. November 2009, 16 Uhr, erzählen wir mit dem Kamishibai-Koffertheater ein Bilderbuch.

Das Kamishibai stammt aus Japan und heisst wörtlich übersetzt Papiertheater. Es ist ein aufklappbarer Holzkoffer mit einer seitlichen Öffnung zum Hineinschieben von Bildertafeln. Der Erzähler zieht dann nach und nach die Tafeln heraus und erzählt dazu die Geschichte. In Japan führen die Geschichtenerzähler bis weit in das 20. Jahrhundert mit dem Kamishibai auf dem Fahrrad über Land und trugen ihre Geschichten auf öffentlichen Plätzen vor.

Wir freuen uns auf viele Kinder, die sich hier in Wabern von einer Bilderbuchgeschichte im Koffertheater verzaubern lassen.

Das Mediotheksteam

Café Littéraire

Unser nächstes Treffen in der bernau ist am Donnerstag, 19. November 2009, um 9.30 Uhr.

Bis dahin lesen wir: Die Kranzflechterin von Hugo Loetscher, Diogenes Verlag, erhältlich in der Paputik Wabern.

Eve Kräuchi

bernau – kultur im quartier

bernau

7. MiniFestival bernau & BeJazz

Neue Musik im alten Haus – das MiniFestival von BeJazz und bernau – kultur im quartier lädt vom 5. bis 7. November zu drei Doppelkonzerten mit spannenden Zweierformationen und Solisten. Zur Einstimmung wird ab 19.00 Uhr Paella serviert, nach den Konzerten lädt die Bar zum Verweilen und Austauschen.

Donnerstag, 5. November

20.30 Uhr

Marianne Racine-Granvik, Gesang & Geschichten
Vera Kappeler, Harmonium & Klavier
«TULIAISIA»

Die breite, endlos grosse Tallandschaft des «Torneälv» bildet das nordöstliche Grenzgebiet von Schweden zu Finnland; hier sprechen viele Leute «Meänkieli», einen auf beiden Kulturen gewobenen, urchigen Dialekt.

Blumig, rau, kernig und würzig ist diese Sprache und so sind auch die Lieder dieser Gegend: wehmütige und romantische Balladen über unglückliche Liebe, Stücke voller Humor und Lebensweisheit – sie widerspiegeln trefflich die Leute von dort.



Marianne Racine-Granvik, Vera Kappeler

22.00 Uhr
Dejan Terzic
Soloperformance mit Drums, Percussion und Glockenspiel.



Eine neue Generation von Jazz-Percussionisten verabschiedet sich von der Rolle des Begleiters und stellt sich selbstbewusst ins Zentrum der Bühne und schafft sich damit Raum auch für die feinen Klänge.

Freitag, 6. November

20.30 Uhr:

Ales Koblizek (Saxofon)
Thomas Baumgartner (Piano)
«K & B»

Der aus Tschechien stammende Saxofonist Ales Koblizek und der Solothurner Pianist Thomas Baumgartner haben sich während des Studiums an der Jazzschule in Basel kennen gelernt. Seit nun drei Jahren bilden die beiden Linkshänder ein erfolgreiches und innovatives Duo, haben beim Schweizer Jazzlabel TCB eine CD mit dem Titel «J.E.P.» publiziert und

Bild zvg



Hans Peter Pfammatter, Marcel Lauterburg

Bild zvg

arbeiten derzeit an ihrem Zweitling, der nächstes Jahr erscheinen soll. Ihr Repertoire besteht vor allem aus Eigenkompositionen. Sie spielen aber auch Stücke von Jazzgrößen wie Thelonious Monk, Roland Kirk und Ornette Coleman, die sie mit viel Liebe zum Detail arrangiert haben. Transparenz und Intimität zeichnen die Musik von Koblizek & Baumgartner genauso aus wie ihre Direktheit und Spontaneität. Dabei sind für die beiden Musiker vor allem zwei Dinge wichtig: Spass am Zusammenspiel und ein enger Bezug zum Publikum.

22.00 Uhr:
Ivano Torre, Perkussion
Giancarlo Nicolai, Gitarre
«DUO MADAI», Bellinzona



Eine Gitarre und ein Schlagzeug treffen sich inmitten einer Fabrik von klingenden Geräuschen, um vor dem bösen Wolf zu flüchten der sie bereits seit längerem verfolgt. Sie erfinden Geschichten und erzählen sie laut vor geschlossenen Türen. Wenn das

Do bis Sa
Paella und Barbetrieb ab 19 Uhr
Eintritte: 25.–
(20.– für Mitglieder BeJazz und
bernau sowie Kulturlegi)
Dreitagespass: 50.– (40.–)
BeJazz-Cards gültig

Information und Reservation
031 961 60 38, kultur@bernau.ch,
www.bernau.ch

Flechtwerk die richtige Richtung findet, werden sich die Türen öffnen und alle werden erlöst sein. Und der böse Wolf wird verschwinden.

Samstag, 7. November

20.30 Uhr:
Hans Peter Pfammatter und Markus
Lauterburg
Verspielte Intensivmusik

Frei vom Zwang zur eigenen Neuerung, scheinen die beiden Musiker doch endlos viele Gesichter zu haben. Zuversichtlich lassen sie sich auf das Ungewisse ein, auf die Freude am Experiment. Dabei entwickelt die Musik ihre Erzählung und Eigendynamik.

22.00 Uhr
Patrick Lerjen – Guitar
Wolfgang Zwiauer – Bass
«Three Base Hit im Duo»

Patrick & Wolfgang suchen ihr Glück im Graubereich zwischen Pop und Improvisation. Sie kennen keine Scheu vor schönen Melodien. Dabei lauert in diesem Duo stets etwas; dieser scheinbar beschauliche Gebirgsbach ist jederzeit bereit, über die Ufer zu treten und in verschwenderischem Übermut alles mit sich zu reissen.

Singkreis Wabern

ELIAS op. 70 von Felix Mendelssohn Bartholdy

Zusammen mit der Berner Liedertafel, vier Gesangssolisten und dem Orchester OPUS Bern wird der Singkreis am 13. November Felix Mendelssohns romantisches Oratorium «Elias» in der Französischen Kirche in Bern aufführen. Die Gesamtleitung hat Christine Guy.

Im Oktober 2008 begannen die Proben zu «Elias», wofür insgesamt 100 Chorsängerinnen und -sänger gewonnen werden konnten. Viele von ihnen haben erstmals an einem Projekt des Singkreises teilgenommen, andere gehören zur Gruppe der «Wiederholungssänger». In 20 Gesamtproben und etwa genauso vielen Proben der Frauen- und Männerstimmen getrennt, wurden die Chorstücke dieses zweistündigen Werks erarbeitet. Denn gerade die grossen Chorpartien prägen das Oratorium entscheidend: Der Chor ist einerseits in der Darstellung des Volks oder der Baalspriester Handlungsträger, andererseits kommentiert und reflektiert er immer wieder das Geschehen. Die Uraufführung des Elias fand 1846 in Birmingham statt. 271 Chorsänger und 125 Orchestermusiker liessen den Abend zu einem umjubelten Ereignis werden, welches den enthusiastischen Musikkritiker der Londoner Times zu den Worten veranlasste: «Niemals hat es eine so durch und durch spontane, unmittelbare Anerkennung für ein Meisterwerk der Kunst gegeben.»

Jetzt, 163 Jahre nach der Uraufführung, gibt es die Gelegenheit, den Singkreis und die Berner Liedertafel mit genau jenem Meisterwerk zu hören.

Aufführung am Freitag, 13. November 2009, 19.30 Uhr, in der Französischen Kirche Bern. Billette zu Fr. 48.– und 38.– (nummerierte Plätze), und Fr. 25.– (unnummeriert.) im Vorverkauf in der Papeterie Paputik, Seftigenstrasse 226, Telefon 031 961 11 55 sowie über www.elias2009.ch.

Frauendienst der Evangelisch-methodistischen Kirche

Einladung zum Basar

Herbstzeit ist auch wieder Basarzeit. Viele fleissige Hände haben gestrickt, genäht, gefilzt, gehäkelt, gebastelt, eingekocht und werden noch backen, ausstechen, glasieren usw. Bei uns finden Sie ein grosses und vielfältiges kulinarisches Angebot. Aber auch schöne und praktische Handarbeiten wie Socken, Mützen, Bolerros, Lätzchen und vieles mehr können bei uns gekauft werden.

Die Basar-Besucher haben nun auch in diesem Jahr wieder Gelegenheit, sich mit Selbstgemachtem einzudecken, ein feines Zmittag zu essen und bei Kaffee und Kuchen zu plaudern und Gemeinschaft zu pflegen. Gluschtig geworden?

Am Samstag, 21. November 2009, ist es wieder so weit. Wir freuen uns, Sie an der Mohnstrasse 2 in Wabern begrüßen zu dürfen.

*Ihr Frauendienst der EMK
Gemeinde Wabern*

Kulturelle Vereinigung Wabern

Die kulturelle Vereinigung Wabern teilt zum zweiten Mal mit:

Einladung zur ausserordentlichen Hauptversammlung zur Auflösung der Kulturellen Vereinigung Wabern

Mittwoch, 4. November 2009
19.30 Uhr in der Villa bernau in Wabern

Traktanden

1. Feststellen der anwesenden Mitglieder
2. Schlussbericht des Präsidenten
3. Schlussbericht des Kassiers und der Revisionsstelle
4. Vermögensabtretung
5. Auflösungsbeschluss

Im Anschluss an die Auflösungsversammlung findet ein Umtrunk statt.

Alle Mitglieder werden auf diesem Weg zur Versammlung eingeladen. Auf den Versand einer brieflichen Einladung wird verzichtet.

*Der Präsident F. Steiger
Wabern, anfangs Oktober 2009*

FC Wabern



Jubiläumsturnier: 25. Speedycup

Am Wochenende des 21. und 22. November 2009 findet in den Hallen der Sportanlage Lerbermatt in Wabern das traditionsreiche Kinderfussball-Turnier des FC Wabern statt. Längst ist der Speedycup volljährig, mehr noch: Dieses Jahr feiert das Turnier seine 25. Austragung. Auch dieses Jahr wird wieder während 16 Stunden Fussball gespielt von rund 30 Mannschaften aus der Region Bern/Seeland/Oberland mit rund 400 fussballbegeisterten Kindern. Dieses Jahr sind als prominente auswärtige Gäste die F-Junioren des FC Basel dabei!

10 000 Fussballkids seit 1985

Seit 1985 haben rund 10 000 Fussball-Junioren begeistert am Kinderfussball-Turnier des FC Wabern teilgenommen. Bei einigen Teilnehmern hat sich



die fussballerische Weiterentwicklung durchaus erfolgreich gestaltet, wie man am früheren FC Sternenbergr-Junior Christoph Spycher sieht, der heute in der Schweizer Nationalmannschaft spielt. Fussball gespielt wird übrigens am Samstag, 21. November, von 12 bis 17 Uhr und am Sonntag, 22. November, von 8 bis 19 Uhr. Die Festwirtschaft offeriert wie immer ein umfassendes Angebot zum Essen und Trinken.

MT

Frauenverein Wabern-Spiegel und Stiftung Bächtelen

Wabere Märit

Der Frauenverein Wabern-Spiegel und die Stiftung Bächtelen laden alle herzlich ein zum traditionellen Wabere Märit mit Handarbeiten und Handwerk.

Freitag, 27. November, 10 bis 19.30 Uhr
Stiftung Bächtelen, Grünaustrasse 53

Angebote

Restaurationsbetrieb	09.00 – 17.00
Mittagessen	11.30 – 13.30

Suppe, Hotdog und Glühwein im Freien	ab 17 Uhr
Busbetrieb ab «Bären» zu jeder vollen Stunde	11.00 – 17.00

Speziell für die Kinder

Märlistube: 14, 15, 16 und 17 Uhr
Ponyreiten 14 – 17 Uhr

Auskünfte erhalten Sie:

Frauenverein	031 961 36 69
Stiftung Bächtelen	031 963 66 66



Bezaubernde Stimmung und viele Geschenkideen gibts jedes Jahr am Wabere Märit zu sehen. (Bild BR)

**Reformierte
Kirche Wabern**



Pfarrer Bernhard Neuenschwander

Bild zvg

Sisyphus

Ist unser Leben mehr als Sisyphusarbeit? Wir tragen Pendenzen ab, und kaum haben wir einige erledigt, beginnen sie sich erneut zu stapeln. Wir hoffen zwar, in all dem weiterzukommen. Aber was heisst weiterkommen? Kommen wir weiter, wenn wir höheren Zwecken dienen, übergeordneten Werten folgen, grösseren Zielen nachjagen? Oft genug scheinen wir dies zu glauben: Wir setzen uns Ziele, und wir lassen uns durch Ziele führen. Schliesslich ist das Setzen von Zielen ein modernes Führungsinstrument. Aber was erreichen wir damit? Wir rennen den Zielen hinterher, und kaum haben wir sie erreicht, lassen wir uns von grösseren, höheren Zielen erneut zum Rennen verleiten. Ist das mehr als Sisyphusarbeit? Wir können unser ganzes Leben nach dieser Mechanik leben. Sie kann uns aber auch aufstossen und zu einem Sinnproblem werden. Ist unser Leben nicht mehr, als mehr oder weniger willkürlich gesetzten Zwecken, Werten oder Zielen zu folgen? Wir müssen nicht in einer Midlifekrise stecken, um nach dem Sinn zu fragen. Denn Sinn wird nicht gesetzt. Sinn ist eine andere Kategorie. Sinn ist eine Glaubenssache.

Sinn geschieht, wenn wir in unsere Mitte kommen, in das Geheimnis unseres Seins, in Gott. Dort sind wir frei und verantwortungsvoll uns selbst, dort nehmen wir uns und unsere Welt an wie sie sind und tun für uns und unsere Welt, was zu tun ist, dort erfahren wir mitten in Sisyphusarbeit Sinn. Es lohnt sich, über Sisyphus nachzudenken. Gelegenheit dazu bietet eine Veranstaltung der Kirche Wabern (siehe Hinweis). Unser Leben hat auch in Sisyphusarbeit Sinn!

Bernhard Neuenschwander, Pfarrer

Veranstaltungen

Siehe auch «reformiert.» Nr. 11/2009 und www.kirche-wabern.ch!

Nachdenken über Sisyphus

Der altgriechische Mythos vom listigen Sisyphus, der von den Göttern zum endlosen Rollen des Steins verurteilt wird, ist durch die Lesart von Albert Camus ganz aktuell geworden. Ist unser Leben mehr als die Mühsal mit der ständigen Wiederkehr desselben Steins? Ist der Glaube an unsere Freiheit eine Illusion? Gibt es einen Sinn der Sinnlosigkeit?

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Sisyphusthematik bei Homer und Camus und fragt nach einer Antwort des Glaubens.

Di 3. Nov.: Sisyphus bei Homer

Di 10. Nov.: Sisyphus bei Albert Camus.

Jeweils um 19.30, Kirchgemeindehaus.
Pfarrer Bernhard Neuenschwander,
Tel. 031 961 66 08.

Seniorenachmittag

Dokumentarfilm «young@heart»

Ein berührender Film über den Seniorenchor aus New England, über Freundschaft, kreative Inspiration und das Überwinden eigener Grenzen bis ins hohe Alter.

Mi 18. Nov., 14.30, Kirchgemeindehaus.

Kerzenziehen

Mi 25. bis So 29. Nov., Kirchgemeindehaus.

Öffnungszeiten:

Mi bis Fr, 14.30 bis 18.30 Uhr

Sa und So 14.30 bis 17.00 Uhr

Kinder unter 7 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen.

Annamarie Leuzinger, Tel. 031 961 64 36,
MariAnne Staub, Tel. 031 922 13 70.

Mir singe mitenand

Liebi, altvertrouti Lieder

Mo 30. Nov. und 7./14. Dez., 14.30, Kirchgemeindehaus.

Elisabeth Cavelti, Tel. 031 961 10 77.



Bild zvg

Jungfreisinnige fordern Glasfasernetz

Die jungfreisinnigen köniz (jfk) fordern, dass die Gemeinde Köniz an das Hochgeschwindigkeitsglasfasernetz angeschlossen wird. Dazu haben sie ein Postulat an der Gemeinderatssitzung vom 19. Oktober eingereicht. Darin wird der Gemeinderat aufgefordert, das Anliegen entsprechend zu prüfen und mit den zuständigen Partnern eine Lösung zu erarbeiten.

Gemäss jfk, die sich schon seit mehreren Monaten mit dem Thema beschäftigen, bietet die Glasfasertechnologie Vorteile für Privatnutzer und Unternehmen. Eine innovative Gemeinde wie Köniz müsse dieses Thema im Interesse der Bevölkerung aktiv vorantreiben. Neben den höheren Bandbreiten für die Nutzer sehen die jfk vor allem auch Vorteile im künftigen Energiemanagement von Netzverbrauchern.

Da die Vorteile klar auf der Hand lägen, erhoffen sich die jfk einen breiten politischen Konsens und eine wohlwollende Aufnahme des Anliegens durch den Gemeinderat.

Plattform nachhaltige Gemeindepolitik

Die Könizer Ortsparteien von EVP, Grünliberalen, Grünen und SP haben vor den Gemeindewahlen die breit abgestützte «Plattform nachhaltige Gemeindepolitik (PNG)» lanciert.

Diese dient dazu, gemeinsame Inhalte und Ziele für die nächste Legislatur zu formulieren und erfolgreich umzusetzen. Sie bildet zudem die Basis, um mit einer breiten Listenverbindung zu den Wahlen vom 29. November antreten zu können. Sie erlaubt aber den einzelnen Parteien auch, ihr Profil und ihre Identität zu behalten und selbstständig politische Akzente zu setzen.

Die Plattform soll genutzt werden, um in der nächsten Legislatur klare Akzente für eine nachhaltige und zukunftsfähige Politik zu setzen. Die Plattform strebt die Mehrheit im Gemeinderat und im Gemeindeparlament an, um die gesteckten Ziele der Plattform auch umsetzen zu können. Die vier Parteien setzen sich ein für:

- den Ausbau der familienexternen Betreuungsangebote
- die Förderung des ÖV, besonders die Tramprojekte nach Schliern und Kleinwabern

- eine moderate Steuersenkung im Rahmen einer vernünftigen Finanzpolitik
 - ein Kultur- und Begegnungszentrum Schloss
 - die Förderung der Energieeffizienz auf dem Gemeindegebiet
 - eine nachhaltige Siedlungsentwicklung in gut erschlossenen Gebieten
 - Integrationsfördernde Massnahmen für MigrantInnen
 - die bedürfnisgerechte Erneuerung und die Energiesanierung der Schulhäuser
- Zudem haben die Parteien der Plattform nachhaltige Gemeindepolitik vereinbart, sich künftig mindestens einmal jährlich zu treffen und die inhaltlichen Schwerpunkte zu diskutieren und allenfalls gemeinsame Vorstösse zu koordinieren. Geschlossen unterstützen die Parteien der Plattform die Wiederwahl von Luc Mentha als Gemeindepräsident von Köniz.

Für Köniz

«Für Köniz» ist der Zusammenschluss der FDP, CVP und Jungfreisinnigen Köniz für die Gemeinderatswahlen.

Mit der Reduktion des Gemeinderates muss die Regierung zu einem kleinen, professionellen Gremium werden. Während die meisten Parteien ihren Besitzstand wahren wollen und ihre Profilierung vor das Interesse der Allgemeinheit stellen, geht «Für Köniz» neue Wege: Mehrere Parteien arbeiten mit ihrer breiten Erfahrung zusammen, bauen Brücken und präsentieren die besten Kandidaturen für einen starken und bürgernahen Gemeinderat.

Mit Urs Wilk aus dem Liebefeld – der auch als Gemeindepräsident kandidiert – sowie Erica Kobel-Itten, Mittelhäusern und Barbara Perriard, Spiegel, stellt die FDP drei führungsstarke Persönlichkeiten. Der Jungfreisinn hat Bernhard Bichsel und die CVP Valentin Lagger nominiert. Für die Wahlen zum Gemeindeparlament werden die beteiligten Parteien Listenverbindungen eingehen.

«Für Köniz» – heisst Köniz für alle!

Wir wollen eine Politik für Senioren und Junge, für Frauen und Männer, für Familien und für Unternehmungen. Wir wollen Migranten integrieren, mit dem Grundsatz fördern und fordern. Wir wollen familieninterne und familienexterne Kinderbetreuung unterstützen.

Seit Jahren verspricht der Gemeinderat eine Steuersenkung. Heute steht die Ge-

meinde auf finanziell gesunden Füssen. Erst der ständige Druck der Parteien «Für Köniz» und ihre bewusste Förderung des Wirtschaftsstandortes ermöglichen eine Steuersenkung.

Unsere Gemeinde ist der dynamische Entwicklungsmotor der Region Bern. «Für Köniz» setzt sich gezielt für Projekte mit Zukunftspotenzial ein, sei es bei der Bildungs- und Sportinfrastruktur, oder bei der Verkehrs- und Siedlungsplanung. Gleichzeitig wehren wir uns gegen überdimensionierte Prestigeprojekte, wie auch gegen die Verhinderungspolitik linker und rechter Parteien.

Wir setzen uns engagiert für eine machbare und effiziente Umweltpolitik ein.

Wir wollen, dass sich alle in unserer Gemeinde sicher fühlen können. Der Kampf gegen Kriminalität und Vandalismus, die Sicherheit auf Pausenplätzen und Schulwegen, sicherer Verkehr und geräumte Trottoirs im Winter, dafür setzt sich «Für Köniz» ein.

Energie für ein starkes Köniz

Die SVP Köniz bringt mit einer klaren Politik klare Lösungen zu klaren Themen: Verkehr und Umwelt: Wir befürworten den Bau einer Tramlinie nach Köniz-Schliern unter der Voraussetzung einer optimalen Erschliessung für alle und ohne Beeinträchtigung des Individualverkehrs. Gleichzeitig soll die Tramlinie 9 bis Kleinwabern verlängert werden, dies aber nur mit Umsteigeknoten für die S-Bahn. Die Prüfung der Südumfahrung Köniz ist voranzutreiben. Die Hochspannungsleitung Wattenwil Mühleberg gehört in den Boden. Alternative Energiequellen unserer Gemeinde sollen genutzt werden.

Finanzen: Steuersenkung mit ausgeglichenem Budget und gleichzeitiger Erhaltung der gemeindeeigenen Ressourcen wie Gebäude, Strassen, sozial-kulturelle Einrichtungen, Schulen und Sportanlagen. Schulen: Die dezentrale Schulstruktur ist beizubehalten. Die Bildungsqualität soll durch professionelle Schulleitungen gestärkt werden.

Landwirtschaft: Nebenerwerbsmöglichkeiten der Landwirte sollen gefördert werden. Bei der Revision der Ortsplanung die Landwirtschaft nicht vergessen. Keine neuen Einzonungen bis Baulandreserven aufgebraucht.

Sicherheit und Sauberkeit: Mehr Sicherheit und Sauberkeit. Wo nötig, soll dieser

Grundsatz durch mehr Freiwilligenarbeit oder Polizeipräsenzen gestärkt werden.
Ortsteil Wabern: Wir kämpfen für die Erhaltung des Kulturzentrums Villa bernau. Der Gurten soll als Naherholungsgebiet für die breite Bevölkerung zugänglich bleiben.
Alterspolitik: Dezentrale Pflegeplätze fördern und den Anliegen der betagten Bevölkerung Rechnung tragen.
Familienpolitik: Familienergänzende Kinderbetreuung und Tagesschulen wie bisher bedarfsgerecht ausbauen.
Gewerbe: Erhalt der Gewerbevielfalt. Schaffen optimaler Rahmenbedingungen durch unbürokratische Bewilligungsverfahren und Steuersenkungen.
Sozialpolitik: Zur Verhinderung von Sozialmissbrauch fordern wir die Weiterführung der Sozialinspektoren.

Lotti Latrous im Gemeindehaus Köniz

Die Gemeinde Köniz und der Seniorenklub Köniz führen am Freitag, 20. November 2009, im Lichthof des Gemeindehauses Bläuacker gemeinsam eine öffentliche Vortragsveranstaltung mit der «Schweizerin des Jahres 2004», Lotti Latrous durch. Mit diesem Vortrag setzt die Gemeinde Köniz die Reihe öffentlicher Veranstaltungen im Lichthof des Gemeindehauses auch dieses Jahr fort.

«Lotti, la Blanche» wie sie die Afrikaner in den Elendsvierteln von Abidjan nennen, setzt sich seit 1999 mit Leib und Seele mit ihrer humanitären Hilfe für die ärmsten der Armen an der Elfenbeinküste ein. Die 55-Jährige kennt den Tod als ihren ständigen Begleiter in den drei Zentren des Hospitals, welches sie aus eigener Kraft und finanziert durch Spendengelder und Patenschaften aufgebaut hat. In Ihrem Vortrag in Worten und Bildern geht es Lotti Latrous nicht darum aufzuzeigen, was sie alles leistet, sondern den Mitmenschen zu schildern, wie das Leben dort wirklich ist.

Die Harfenlehrerin Barbara Hächler wird zusammen mit Schülern und Schülerinnen der Musikschule Köniz den Vortragsabend musikalisch umrahmen.

In den Elendsvierteln von Abidjan
Freitag, 20. November
Lichthof Gemeindehaus Köniz
19.30 Uhr
Türöffnung: 18.45 Uhr

Vorverkauf: Loge Gemeindehaus Köniz
Eintritt Fr. 5.–
Platzzahl beschränkt!

Auskunftsperson
Luc Mentha, Gemeindepräsident
Telefon 031 970 92 02

Gurtenclassic

Die GURTENCLASSIC ist eine Lauf-Bike- und Walking-Veranstaltung von Wabern auf den Berner Hausberg Gurten. Seit 2001 gehört auch ein Kinderlauf und Traktorenrennen zum Angebot.

Am 1. November 2009 wird die GURTENCLASSIC zum 29. Mal durchgeführt. 18 Jahre wurde die GURTENCLASSIC, früher GURTENLAUF, unter dem Patronat des Berner Leichtathletik Verbands (BLV) durchgeführt. Aus organisatorischen Gründen gab der BLV das Patronat des GURTENCLASSIC auf.

Beinahe war diese schöne Veranstaltung auf unseren wunderbaren Aussichtspunkt gestorben. In letzter Minute liessen sich aber noch genug Personen finden, die diese Veranstaltung weiterhin tragen wollen. Im Mai 1999 wurde dann der Verein GURTENCLASSIC gegründet. Dieser Verein hat die Aufgabe, Lauf- und Bikeveranstaltungen durchzuführen. Für diesen Zweck wurde das OK-GURTENCLASSIC gegründet, das diesen Anlass im Auftrag des Vereines ausführt.

Wahlkampf in Köniz – Erfreuliches und Unerfreuliches

Beginnen wir mit dem Erfreulichen. Erstmals werden sich die Stimmbürgerinnen jenseits der Parteiwerbung ein Bild über die Parteien und deren Kandidaten machen können, da smartvote.ch nun auch in Köniz eingesetzt wird.

Unerfreulich ist dagegen, dass die BZ die Parteien informiert hat, dass sie nur über Gemeinderatskandidaten berichten wird und dass die bisherigen Exekutivmitglieder im Zentrum stehen werden. Es sei denn, es ergebe sich ein «aktueller Anlass». Was bitte wäre denn ein aktuellerer Anlass als Gesamterneuerungswahlen? Podiumsdiskussion wird es offenbar auch keine mehr geben.

Dafür lächeln uns seit kurzem fast alle GemeinderatskandidatInnen von sogenannten «Kandelaberplakaten» entgegen und werben in amerikanischem Stil um Stimmen. Unnötig zu bemerken, dass man für so ein Plakat, das notabene an einer Gemeindelaterne hängt, zuerst tüchtig ins Portmonnaie greifen muss. Die «Kandelaberplakate» sind angeblich ausverkauft. Wenn wir uns weiter in diese Richtung von Demokratie entwickeln, dann läuft das in der Tat auf einen «Ausverkauf» der bisherigen politischen Kultur hinaus.

*Thomas Brönnimann,
Kandidat Gemeinderat Grünliberale
Köniz*

thomas.broennimann@bluewin.ch

Nützlich

Notfall

Kantonspolizei Wabern 031 964 87 11
Polizei 117
Feuer 118
Sanität 144
Vergiftung 145
Ärztlich-/zahnärztlicher Notfalldienst
0900 57 67 47

Spitex Hausbetreuungsdienst
031 326 61 61

Gemeinde Köniz
031 970 91 11
www.koeniz.ch

Post Wabern
031 961 11 63
Mo–Fr 08–12 Uhr/14–18 Uhr;
Sa 8.30–12 Uhr

SBB-Tageskarten
Gemeindehaus Bläuacker
Landorfstrasse 1
3098 Köniz, 031 970 91 11
Mo–Fr 8–12 Uhr und 14–17 Uhr
Oder: www.tageskarten.koeniz.ch

Regelmässig

Ludothek

Chalet bernau

Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–11.30 Uhr

Während Schulferien geschlossen

Mediothek Wabern

Schulhaus Morillon

Di, Mi + Fr 15–18 Uhr, Do 10–12/15–

18 Uhr, Sa 10–13 Uhr

Während den Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

bernau-Keller

Jeden Montag, 14 bis 17 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR

Kellergeschoss bernau

Seftigenstrasse 243

Wabern

Trefföffnungszeiten:

Jeden Mittwoch:

12–13.45 Uhr (Kochen/Essen) und

14–18 Uhr Jugendkiosk/Jugendtreff

(ab der 5. Klasse)

Jeden 1. Donnerstag im Monat:

Modi-Träff 16–19 Uhr

Jeden letzten Freitag im Monat:

STAR-Abend 20–23.30 Uhr (ab der 7.

Klasse)

Sprechstunden im Büro der Jugendar-

beit nach Vereinbarung von Di–Fr für

alle Interessierten.

Chalet bernau, Seftigenstr. 235, Wa-

bern, 031 961 51 72 / 079 379 03 70

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Wabern

Stöckli

Schulferien

Winterferien

Sa 19.12.2009–So 03.01.2010

Sportferien

Sa 20.02.2010–So 28.02.2010

Frühlingsferien Prim.

Sa 03.04.2010–So 25.04.2010

Frühlingsferien Sek. 1

Fr 10.04.2010–So 25.04.2010

Sommerferien

Sa 03.07.2010 – So 15.08.2010

Abfallkalender November 2009

Grüngut: Mo 9. / 23.

Sperrgut, Graubabfuhr: Fr 6. / 13. / 20. / 27.

Papier: Mi 25.

Metall: -

Shredderaktion -

Abfalltelefon 031 970 99 99

Di bis Fr 10–11.30

Wann Was Wo in Wabern und Spiegel

Oktober

Fr 23. 19.00	SP Köniz: Referat Nationalrätin J. Fehr, kath. KGH, Wabern
Fr 23. 20.00	Offene Party, Wiedereröffnung Jugendtreff Pyramid im Spiegel
Fr 23. 20.00	Balberna Tanz-Abend zu Swing-Musik, bernau Villa
Sa 24.	Gemeinschaftsarbeit, Familiengartenverein Wabern
Sa 24. 14.00	Offener Nachmittag, Eichholz-Reservat Wabern
Sa 24. 18.15	Fussball 3. Liga, FC Wabern – FC EDO Simme, Lerbermatt
24. Okt – 1. Nov.	Aktionswoche Jugendliche gegen Gewalt
So 25. 10.00–14.00	Jazz Brunch mit Irene Zwahlen Trio, Rest. Maygut
So 25. 14.30	Sonntagnachmittag «Altern in Wabern», ref. KGH
So 25. 19.00	Wine & Dine, Dreigang-Menü mit Musik, Rest. Maygut
Di 27. 14.00	Schreibwerkstatt mit Renate Müller, Altes Pfarrhaus Wabern
Di 27. 19.30	Ein Abend rund um das Fahrrad, Mediothek Wabern
Mi 28. 08.30	Frauenfrühstück & Infobörse, Impulsreferat, kath. KGH
Fr 30. 08.45	Frytig Zmorge, Anmeldung: S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. KGH
Fr 30. Abends	Jugendliche gegen Gewalt, Anti-Gewalt-Aktion Wabern
Fr 30. 20.00	Konzert und Tanzfest mit Musique Simili, bernau Chalet
Sa 31. 09.30	Herbst-Putzete und Saisonschluss, Tennisclub Eichholz

November

So 01. Ganzer Tag	29. Gurtenclassic (Lauf, Bike, Walking), Wabern–Gurten
Di 03. 10.30	Lesekreis Meister Eckehart, B. Neuenschwander, Altes Pfarrh.
Di 03. 19.30	Komiker «Sumi», Stiftung Bächtelen
Di 03. 19.30	Nachdenken über Sisyphus, B. Neuenschwander, ref. KGH
Mi 04. 19.30	Auflösungsversammlung Kulturelle Vereinigung, bernau
Do 05. 18.00	Räbeliechli-Umzug, Start im Park der bernau
Do 05–Sa 06.	MiniFestival BeJazz & bernau.
Do 05. 12.15	Mittagstisch, ref. Kirchgemeindehaus (KGH)
Fr 06. 18.00–22.00	Frytigs Schoppe, Wabräu
Fr 06. 20.00	Oldies-Party mit She DJ Pia, Restaurant Maygut
Sa 07. 16.00	Gurtenbühl-Kino für Kinder, Wohnschiff, Lerbermatstr. 7a
Sa 07. 20.00	Gurtenbühl-Kino für Erwachsene Wohnschiff, Lerbermatstr. 7a
So 08.	Finale Walkiecup Discgolf Turnier, Gurtenwiese
Di 10 16.00	Geschichtenstunde mit Koffertheater, Mediothek Wabern
Di 10. 19.30	Nachdenken über Sisyphus, B. Neuenschwander, ref. KGH
Mi 11. 14.15	Spielnachmittag: Jassen, Spiele und Zvieri, ref. KGH
Fr 13. 20.00	Balberna. Balboa-Tanzabend zu Swing-Musik, bernau
Fr 13. 19.30	Sinkreis Wabern, «Elias», Französische Kirche, Bern
So 15. 14.30	Sonntagnachmittag «Altern in Wabern», ref. KGH
Di 17. 19.30	Forum Tramprojekte Kleinwabern und Köniz. Landorfstr. 1
Di 17. 10.30	Lesekreis Meister Eckehart, B. Neuenschwander, Altes Pfarrh.
Mi 18. 14.30	Seniorenachmittag: Dokumentarfilm «young@heart», ref. KGH
Do 19. 09.30	Café Littéraire, bernau Bistro
Fr 20. 08.45	Frytig Zmorge, Anmeldung: S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. KGH
Sa 21. 09.00–17.00	Spiegel-Basar, Kirchgemeindehaus
Sa 21. 09.30–16.30	Basar des Frauendienstes der EMK, Mohnstrasse 2
Sa 21. So 22	Speedycup, Kinderfussball-Turnier FC Wabern, Lerbermatt
Di 24. 14.00	Schreibwerkstatt mit Renate Müller, SDM, Altes Pfarrhaus
Mi 25 – So 29.	Kerzenziehen: Mi–Fr 14.30–18.30, Sa/So bis 17 Uhr, ref. KGH
Mi 25. 14–17	Kranzen, St. Michael (14–17 Uhr; nur Erwachsene: 19 bis 21 Uhr)
Mi 25. Nachmittag	Crazy David, Verrückte Weihnachtsgeschenke basteln, Gurten
Do 26. 14–16	Kranzen, St. Michael
Do 26. 20.30	Musik-Session, drei Bands stellen sich vor, Rest. Maygut
Fr 27. 10.00–19.30	Waberemärkt, Stiftung Bächtelen
So 29. 15.00	Kindertheater, Der kleine Muck, Uptown Gurten
Mo 30. 14.30	Mir singe mitenand liebi, altvertrouti Lieder, ref. KGH

Dezember

Di 01. 14.30	Geschichtenstunde, Mediothek Wabern
--------------	-------------------------------------